

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 22.02.1765-24.04.1765

Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409)

Geoglin's Diarium von einer Reise nach Tanschaner 1765.

2

ID 42

Der Golognusch zu dieser Reise war ein solches.
Der Hr. Capitain Wilhelm Bang, welcher in dem,
Amte des Königs von Tanschaner steht, hatte im Jahr
1761: Hr. Dr. Dönnitz erwählt, das mit ihm er selbst,
oder ein andrer aus ihm, sich auf ein paar Monate
bringe ihm aufhalten, und seine Kunst in dem Aus-
sagen geüben der Christenheit unter ihnen möge.
Hr. Dönnitz konnte wegen eines von ihm eingekommenen
in Tirutschinapalli voranstalteten Christenbundes,
inobgleich er der Inspection zu haben erwählt worden
war, zu obgedachten Zweck nicht nach Tanschaner ge-
hen, da er bei seinem letzten Verzuge dieser Reise
zu seinem gewöhnlichen Überlegung vorlag,
dass wohl ein andrer aus ihm seine Stelle in
Tanschaner vertreten möge. Weil nun, unter
Aussendung Gottes, die Reise von ihm beschlossen
wurde, ist aber, als an erwählten Zündstoff der
Reise war, solch Reise zu übernehmen, unter
Gebot in dessen zu ihrem obersten nach u.
nach vorgerichtet wurde, diese Reise in acht
in Vertrauen auf seinen gütigen Geist und

Bräutigam antworten zu dürfen: so wisse von mir,
 eine Liebesbräuterei in: Freundschaft der Gnade und Barmherzigkeit
 meines Gottes in Christo brüderlich und zärtlich
 umglossen; am 22 Febr. von hier ab, zum 25.
 Febr. wohl erhalten bei obgedachten H. Capitain
 an, was bis d. 22 Apr. in dinstigen Gegenstand, also
 an erfolgen, und einen gültigen Beweis Gottes.
 wieder von da abwärts, in: am 25 Apr. bei mir in
 Leben brüderlich in: Freundschaft wohl erhalten wieder
 an Land, von der gewiss gültiglich in Christi Willen
 über mich erhalten Land Gottes. Sie in freigesetz-
 gung sein allein der Gott ist, zu allen Zeiten!
 Amen! Wenn ich nun etwas mitteilen will von ihm,
 was mir auf dieser Reise vorgefallen ist: so wird
 es gewiss, so vielmehr mich mein Gott in: Freundschaft
 bleibt, an das, was mich an, das zu schreiben, was
 er will mitgeteilt wissen!
 Zu meiner Erleuchtung auf dem Wege nach
 unserer Mission sind mich, in: Bräutigam am ersten Tag
 so als am 22 Febr. in einem willigen bei Exekution
 täuscherei einen Häufchen finden, der aus dem Land
 kam, ein noch der Freie in: auf ein Dutzend
 bei. Nahe bei Timukadur wand von einem ^{Freiwilligen} ~~Freiwilligen~~
 über den an für geschehen, zu dem willig. In dem
 Ort, bleibt, steht mich in einem, was wieder, wo ein
 zimlich Häufchen Salaren war, in: wand aufwacht,
 sam angestrichen, da ich den Ort betrug der Freie, wo
 mich der gegen der Freie Lande, vor sich
 in: den Freie, was mich den Freie, so

verordnet zu werden, anord. der vorerwähnte von ihm
der aus Sanktlicher war, in: der Capl: Berg woff,
Land, wafu die Bifchof an. als ifu aus dem
den der 10 gebote vorlas mit untergroßem
für Eldernym, fagte er bime Th. gboch: von dieser
Anspruch weißt ihr Stande ab, ihn das ganz und
wird von euch bezeugt. Ich fagte: Sei jener wird
meiner Capl: Tragnu & weil der Vor schon Zimm
leif geftirgen, wofur ich etwas stand zuwitten,
in: Stürzte mit ihm floss (wofür schon ~~langer~~
alt ist in: da für weißt aufstößt) Lute aber, aller
daraus erlittene bestärkung ofuracht, vilig
wird auf freige. Nach in dem wofür an der
Lutten einige wofür in an einer Land einige von
Wundung, wofür letzter auf Application eines
Spiritus, so in einer Klein-Büchlein bij mir fater,
fagte nach in: nach wofür. Der Fall war gewiss gr,
falsch, in also auf der mich befreundet fater,
wund Gottes gewiss andern wund! In
Katur, wo zu Mittags anders, gab ein fater
den wofür andern ein wofür Gottes fater, das
Bifchof, so ifu wofür, zu sind mit ihm zu gefüge
ter wofür. er wofür wofür, der nach zu ihm
wofür wo anwofür. Sei paar wofür fater
nach wofür zu sind, in: wofür fater
wofür fater, wofür ein paar Bifchof an

in: wolten auf grosser das arabische Meer fika,
 manz gefalt haben, da miß aber zu lottz were,
 grost, wenn, als stand am lieb freimlich tricken
 ein almosen zu geben, wenn sie beten, in: sein
 gen an, links unrian kluden zu lottz, in: das
 aber als löte ich nicht, als Karmin tag auf den
 den wolte, ließ sich ein fäulichen fruch noch
 etwas waschen aus dem bül gegen das freiche
 him, in: haben sehr überzueh. abends fand in
 Rajaburam, der gaden in: küp zu küp angefüllt
 mit fanchaureisen fluch, in: kluden in: ich war
 vom lottz in: nicht nicht. bei einer zollbuch bat
 mir, das nachlagen darin zu was faden, von
 was mir aber an lottz stand nicht, sprach
 nicht, nach manchen wasfallungen, was nicht
 sprachen in: der fuder faden zu geben in: an
 einen am lottz oder für einen faden zu faden,
 gegen angriffen, da einer von den zollern
 wolte mich gar an den, in: nicht fülligkeil, daß
 für mich so entgegen gegeben. der andere den
 an lottz, wenn lottz weiß den klaff Gottes von ihm
 Voligkeit in: foder zu verbindigen, in: mich auf
 unrian lottz ganz nicht zu machen, als ich mich
 von der küp gesandt, was faden zu machen auf,
 gottst, da ich mich nach der fisterin Cornelia Act. x. v.
 zollte, wobei einer einmal zum andern sagte. foder
 in: was gewiß wird, auf lottz ich den Rom 13.

in: von Lings viel vfr ihre Dafter, von Littern, in: mit
 eine Aufs. Jungs vinterten, sagend. weil ich nicht
 mehr außer Lander von Hüsmiff begreift Jatter
 Jatter von gesser zu gelassen. Nach ihm ein wenig
 aus grüßte Jatter. Dann ein fortgeführte gedulde,
 Ich pfusantzen Sergeant von Panckauer im der
 Capitain, mir zur brüßleer nütgeren gesand.
 Dieser Loutz aber aller Litterstung eine Aufs.
 Jungs vinterten, als viers, der Jhon von Jhon
 ein mal ein Langer Jritz darin auf Execution,
 gelogen. Nun so was Joff ein Anstalt hat Gott,
 Jap auf mir erlaubt mich, mit Jhon zu lagern
 vfr der Mann auf kam als ich Kaufmuthig werden
 gehen wolte, vfr zu einem Taleren vintert
 für billiger alles, in: Jager zu andern in Jünger
 waren so Jatter noch mir als brüßleer grüßte
 Jit Jritz grüßte. Auf ihm vgr wand von
 manchen Littern auf vordam angeseht, und
 an einem Ort wand ein brüßleer mit vgrüß,
 Jhon an gewinnung von einem Boutique wand
 vterus groß tractet. Abends Joff in der
 Joff naiha - Mandabam ein, wand aber nach
 einem Litter, weil Joffig angesehen, mit
 Joff aus Jünger, Joff wand so vnter Jitter
 in ein Brahmaner Litter nütlich als ein, der
 mich, vgr zu Jhon andern, vgrüßte, wolte,
 nützlich, Joff ich so vnter angesehen von
 Jhon Joff ein Joff der Joffung in Joff ein brüßleer an

24 Febr Zu voriger Nacht wand von ihm Heilr Mäde
 ihn sehr barmhertzig, daß ich auch Heil daste, ein
 wenig morgen gesu? Ich aber wurde im Inneren
 zu ihm in große Gas Liefbar, daß ich zu ihm Gott
 für mich wenig vor gedonnenen Nacht klüger so
 gesprochen, daß ich am Ende in gründlich gedacht
 war. O! wie immer Gott ihm sein unverstän-
 den und für mich zu bitten bereitigt sein zu
 seinen geistlichen Willen! Unten gegen Jahr daß
 ein Geist vor einem Pagode Hille stand, aus einem
 Pantoffeln heraus trat, in ihm götzten in der Tür
 aufrufen wolte. Ich viel ihn ein Wort zu war-
 nung zu, worauf er wieder in seine Pantoffeln
 trat und mit ihm Worten, daß wir so sein mü-
 ßen, davon ging, so will ich ihn auf mich sein
 zu Tixerwädamaxidur in sonderheit nicht an Leben
 nicht können in Menge zu seinen Leuten zu
 ihr Dienen stand in ihm Betrug des Satans sehr
 Liefbar vorzustellen in: Ich als ich nicht ge-
 gen soligmaschenen Freiland anzuweisen & den
 Jorden als großlagern in gewissen zu in: Leuten
 nicht Jagden auf bringen. Man laß ihn Leuten
 bis Willen aufsen, daß ich das Wort angriff.
 O! daß ich sie so geistlich in soligmaschenen wof-
 fen lassen! des Lumbagonam unter sich mit
 ein paar Leuten zu angreifen großpaß in der
 offen festig in: nicht mehr, in sich Erlaubnis

reis dahin nicht einmal in Trankelbar befehlen
 zu dürfen. An einem ort fragten wir pass Luth,
 was er zu sagt da der Hille Galtun, in einem and,
 worten müßte. In Combagonam kam um 12 Uhr,
 freilich zimlich abgemattet an, in: Luth in dem
 großen Rühr Läufer rein nach dem Rühr, wo aber
 12 Uhr das gasstige wasser sich ist, wo ^{man} ~~zu~~ allen
 Luth der Luth der frühen Luthen, in: sich ein
 der sagen, Luth zu gebung der Luthen: Hottel
 war so Luth; in: außer daß es nur ein pass Luth
 der vorzüglich luth zu Luthen, ein wort der Luth
 sagte, Luthen ein Luthen in: ein Portugiesischer
 Soldat, aus den Luthen, da sich auf Execution
 Luthen, zu mir, Luthen das Luthen Luthen. vor
 sich. Nachmittag vork in Combagonam vork
 in: Luthen an einem ort vor einem zimlichen
 Mangel Luthen. der sich zum Luth vornehmte,
 Luth, ein and an Luthen, nicht weiter Luthen, in:
 nicht in der Hille Luthen Luthen, oder ein Luthen
 Luthen zu Luthen, der Tatafasam Luthen
 Luthen Luthen in: Luthen ein Luthen
 Luthen in einem Luthen Luthen, Luthen auf
 der Luthen Luthen auf dem Luthen der Luthen
 nach Luthen Luthen. Abends kam Luthen
 Luthen in Luthen Luthen Luthen an
 Luthen Luthen Luthen mit Luthen Luthen Luthen
 Luthen Luthen Luthen, Luthen auf Luthen

Kardatalam gndvinnu wasnu, Box: ein Christen
 von Lönneken u freinken gelitten, aber alles willig-
 lich aus gestanden um allen das Spiel zu versetzen,
 meldest mir alle di ein jehr dreyssig Lönneken
 auf Trüfeln ein Lin. Dreyssig was man dütter und
 Passier Christen Dreyssig zu gr. bruch.
 L. 25 Br. Lönneken sagt: Ich bin Christen noch ein wochhoben
 Phil: 2.5 = Joseph Christen ober woch p. von einem Dün-
 tior-Christen was zu meinem Lönneken mir so-
 zofort, ein für Joseph dütter Ich freinken Lönneken
 um in: sich dütter waspotten lassen, also für was für
 für zu Lönneken, das für die ich wochlassen Quack in
 dütter zu dütter, da mich ich woch Lönneken ge-
 geben Lönneken, zu dütter Lönneken, Ich dütter Lönneken,
 und zu einem Lönneken freinken der dütter Lönneken
 Lönneken Lönneken, Ich was Lönneken freinken Lönneken
 gelötter, was wochläufig. Man hat das Lönneken
 mich ofen Lönneken aufsen, Ich was ein von
 Lönneken waspotten Lönneken, Ich freinken Ich freinken
 was! Lönneken Lönneken aufsen Lönneken zu,
 auch Lönneken waspotten. auf den Lönneken Lönneken
 im Lönneken Lönneken was ein auch auf Lönneken
 Lönneken Lönneken, Ich was Ich was Ich was Lönneken u.
 Ich was ein u. von Ich was Lönneken Lönneken was
 was, Ich was Ich was Ich was Lönneken, Ich
 Ich was Lönneken was ein Lönneken: Ich Lönneken
 an Lönneken ich an Lönneken: Ich was: Lönneken

Darf ich mir so verdienstlich, in: gedacht in Pontefich
 seiner viel verdienten, Jesus aber sagt ich, das sein
 sündliche Laster gefalt, ich auf Christus der wohl x.
 bei ihm letzten wünschen für Willr! In Ajenpoedei
 Lane zu mittag wieder etwas spät an, wo Heils
 auf unsern am angesetzt, zum Heil aber auf 40
 achtz. Minut, auf dem Raufmittags-Lager geirrt
 in Pontefich, mit einem so genannten Tamboran
 oder vornehmsten göttlichen Takt und gepfeiff, welcher
 außer uns ansetzt, in ihm unsern vollen Zuversicht
 zu, so möge werden, was ich sage. Es wieder
 sprach etwas, Laut aber nicht fort kommen, sondern
 wandt stiller. Hiess gar zu wenig von Tanjikaner
 Begrunder mir der Capitain Berg zu flucht bei
 dem letzten Zoll, der am schnellsten ist, und dass
 mich an ihm sehr seiner auserwählten der jetzt der
 Wüstung sündlich liegt. Ich betrachte mich in
 dem Räucher, welcher so mir zu Befriedigung
 aufwies in: welcher von der Laster oder Verfaul
 so für unser Christen auf gebaut wird und
 eine gewisse Wand abgegraben, in: etwa 5'
 dinsten Lang in: 4 dinsten breit ist. In dem ersten
 unteren Teil sind seine Lüftung gebaut war,
 daher so, als er vornehm, dass ich zu ihm kommen
 münte, solch Luft Befriedigung zu stoppen lassen
 Ich übergab mich der vormaligen Verwirrung

Jaagur Wasfrits reinster - bij dierse asbij ijsen
 indermalen in nabesgann vordelich geworren, welk
 is simpel en anseken dach, wunlich: als in 1759
 inder: met den liben bruder dierse vint dierse
 die for hat, u: sijn. Dats is wijs, wunlich, in porten.
 Gesien vint porten salten lout, welk wijs
 wijs so wijs in der porten: Dats is in gelaften.
 so was zu den wisten porten vordelich, Lunkig sin
 naef den willen godes wil so wil forkingig zu.
 Lomun, Dats is bij von gott gegebne Gelegenheit zu
 Kottstich vint porten salten lout. ob den
 glück der sijn bald zu wisten bald zu linden
 auf wijs gottstich von vordelich dierse von
 sichten abzubringen, auf wijs vordelich vint
 sichten dierse, wunlich is ja an sijn Dats is
 wunlich der Tamulischen, grung sichten: so hat wijs
 der Tamer gott dierse auf den sichten an-
 gesicht, den gesichten porten naef zu sichten, u:
 der forkingig der porten dierse wijs vordelich
 auf zu geben sichten, wenn so auf den ^{Kügel} vint
 vordelich dierse was dierse zu vordelich
 sichten is sichten anseken godes wijs gelaften,
 so was bij dierse dierse zu wisten wijs auf
 den der willen auf floss, welk is wunlich, der
 vordelich der Tamer vint in dierse gelaften
 Lomun in sichten u: vordelich vint.

Logen freit gewaltig sein - Prüfbar hat bei seiner
 Unmühsamen Prüfung Gottes, sein über mich immer
 der Herr sein will ein qualitativ haltendes Trübsal
 reich auch in der Zukunft. Mein Güte sei gegeben!
 Ich in Güte anfang war bedürftig und suchte
 mich wieder das geben? Aber Gott, der mich in
 seiner Aufrichtigkeit hinein ergötzt, habe mich
 daß ich mich in die Welt so fallen konnte daß sie
 mich trösteten. Nach der Catechisation geistlich
 ganz im Glauben über Jer. 1.6-7. Da wo ich Portugiesisch
 spreche, kann ich nicht mehr zu sprechen mit der ant-
 wort Gottes. Hatz in: Augen schmelzen mich da bei
 o! daß ich ein geringere Diener von ihm, was
 in der Freigabe vorgesehene sind, wenn wir uns
 allen immer mehr fleißig dem Glauben in: Vol,
 auch immer sehr gegen Abend betrachten mich
 der Catecheten Ebr. 14. 14-16. Erneuert-Koff, 19. und
 28. Febr. sprach bei einem Mann, der mich einen
 Augen lang in Anspruch gelobt, ein Wort zu ihm
 finden, sein Leben antwort war mir vornehmlich.
 Das er sagte: ich will es im Glauben überlegen.
 1. März. fiele der Freitags Dank mich der Tag
 müßigen Gewinnen über Luc. 18-21. Zu der Portu-
 giesischen Catechisation der Kinder kamen sich einige
 andere Gläubige der Gewinne rein, wenn ich in ihm
 der Willen an den Sonntag Taggen können besuchen
 Worttag an der Portugiesischen Gewinne Aufnahme!